

Kinderkrippe Storchennest

Kindergartenweg 4
8350 Fehring
kinderkrippe-fehring@fehring.gv.at
Tel.: 0664/88732481



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

Unser Team.....	4
-----------------	---

2. Strukturqualität

Gesetzliche Grundlagen.....	5
-----------------------------	---

Organisatorische Aspekte.....	7
-------------------------------	---

Räumlichkeiten/ Außenspielbereich.....	10
--	----

3. Orientierungsqualität

Aufgaben der Kinderkrippe- Die Wertebildung.....	16
--	----

Unser Bild vom Kind.....	19
--------------------------	----

Rollenverständnis der Pädagog_innen.....	20
--	----

Der bundesländerübergreifende BildungsRahmenplan.....	21
---	----

Durchführung und Dokumentation von Beobachtungen.....	27
---	----

4. Prozessqualität

Das Freispiel.....	28
--------------------	----

Tagesablauf.....	30
------------------	----

Pädagogische Zielsetzung/Erwerb von Kompetenzen.....	32
--	----

Gestaltung von Transition.....	34
--------------------------------	----

Bildungspartnerschaft mit Eltern.....	36
---------------------------------------	----

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	38
---	----

Qualitätssicherung.....	38
-------------------------	----

1. Einleitung

Liebe Eltern!

Für uns ist die pädagogische Konzeption unserer Kinderkrippe eine Möglichkeit unsere Arbeit transparent nach außen zu präsentieren.

Dieses pädagogische Handbuch umfasst die konkrete Betriebsführung unserer Institution und ist somit unser Fundament für die tägliche Arbeit in der Kinderkrippe.

In unserer pädagogischen Arbeit stehen die Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen und Interessen im Mittelpunkt. Durch eine ganzheitliche und altersentsprechende Förderung und Begleitung ist es unser Ziel, das Selbstvertrauen der Kinder zu stärken und ihre individuelle Entwicklung mitzugestalten.

Unsere Kinderkrippe ist ein Ort, an dem Kinder...

- ...eine sanfte und individuelle Eingewöhnung erleben.
- ...kindgerechte und ansprechende Räume für ihre Bedürfnisse vorfinden.
- ...ein Gefühl von Gemeinschaft bekommen und dazu gehören.
- ...eine vorbereitete Umgebung für freie Spielgestaltung vorfinden.
- ...mitentscheiden und mitgestalten dürfen.
- ...ganzheitliche Kompetenzen erwerben.

Unser Team



Carina Gartler

Dipl. Kindergartenpädagogin

Leitung der Kinderkrippe

Kinder erleben die Welt mit ganz anderen Augen als wir Erwachsenen. Ich möchte die Kinder auf ihrem individuellen Weg begleiten und fördern, sowie sie in ihrem spielerischen Tun zu beobachten und unterstützen.



ELFRIEDE MATZER

Kinderbetreuerin

Warum ich gerne mit Kindern arbeite? Weil mich ihre natürliche Neugier, ihr Lachen immer wieder fasziniert und ich in der Arbeit mit ihnen so viele schöne, berührende Momente erleben darf.



ANDREA LAFER

Kinderbetreuerin

Kinder gehen noch so unbeschwert durchs Leben. Ich möchte sie ein Stück ihres Weges begleiten, erleben wie sie sich weiterentwickeln, sie fördern aber auch fordern.

„Die Eindrücke der Kindheit wurzeln am tiefsten.“

2. Strukturqualität

Gesetzliche Grundlagen

Auszug aus dem Steiermärkischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz

§3 Begriffsbestimmungen

Kinderkrippen sind Einrichtungen für Kinder bis zum vollendeten dritten Lebensjahr. Fällt der dritte Geburtstag in das laufende Kinderbetreuungsjahr, so kann die Einrichtung bis zum Ende des Kinderbetreuungsjahres weiter besucht werden.

§4 Gemeinsame Aufgaben aller Kinderbetreuungseinrichtungen

Alle Kinderbetreuungseinrichtungen haben:

1. die soziale, emotionale, kognitive, sprachliche und physische Entwicklung jedes Kindes individuell zu unterstützen;
2. nach den gesicherten Erkenntnissen und Methoden der Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung einer altersgerechten Bildungsarbeit und der für die jeweilige Alters- bzw. Zielgruppe in Betracht kommenden pädagogischen Grundlagendokumente gemäß § 5 Abs. 7 die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit jedes Kindes und seine Fähigkeit zu einer eigenverantwortlichen, selbstständigen und mündigen Lebensführung in der Gemeinschaft zu fördern;
3. auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes einzugehen, insbesondere auch die Familiensituation zu berücksichtigen;
4. die Familienerziehung bis zur Beendigung der Schulpflicht zu unterstützen und zu ergänzen (Subsidiarität);

5. Integrationsaufgaben im Hinblick auf Kinder mit besonderen Erziehungsansprüchen oder auf interkulturelle Aspekte zu übernehmen;
6. zu einer grundlegenden religiösen und ethischen Bildung beizutragen;
7. bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den Eltern (Erziehungsberechtigten) bzw. den Lehrerinnen/Lehrern der Kinder in geeigneter Weise möglichst eng zusammenzuarbeiten. Dazu ist pro Kinderbetreuungsjahr auf Basis der laufenden Dokumentation mindestens ein strukturiertes Gespräch mit den Eltern (Erziehungsberechtigten) über den Bildungs- und Entwicklungsverlauf des Kindes anzubieten.

§5 Zusätzliche Aufgaben der einzelnen Arten der Kinderbetreuungseinrichtungen

Kinderkrippen haben die Aufgabe, unter Berücksichtigung der individuellen Eigenart der Kinder deren soziale, emotionale, motorische und kognitive Entwicklung zu unterstützen.

Organisatorische Aspekte

Adresse

Kinderkrippe der Stadt Fehring

Kindergartenweg 4

8350 Fehring

Erreichbarkeit

Handy: 0664/ 88732481

E-Mail: kinderkrippe-fehring@fehring.gv.at

Erhalter

Stadtgemeinde Fehring

Grazerstraße 1

8350 Fehring

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag

Halbtags: 7:00-13:00 Uhr

Ferienreglung

Die Kinderkrippe hat an gesetzlichen Feiertagen und während der Weihnachts- und Osterferien geschlossen.

Während den Semesterferien und an schulautonomen Tagen hat die Kinderkrippe geöffnet.

In den Sommerferien gibt es die Möglichkeit ihr Kind ab dem Alter von 18 Monaten in eine Sommerbetreuung anzumelden (max. 8 Wochen). Diese Sommerbetreuung findet im Kindergarten Fehring statt, gemeinsam mit den Kindergärten Pertlstein, Hatzendorf, Hohenbrugg und der Kinderkrippe Brunn.

Kosten

Der monatliche Beitrag für die Kinderkrippe beträgt 198 Euro.

Der Materialkostenbeitrag beträgt 87 Euro für das gesamte Betreuungsjahr. (für Bastelmaterialien, Obst usw.)

Jause

Die Jause für die Kinder wird in der Kinderkrippe zubereitet. Aus diesem Grund ist den Kindern keine Jause mitzugeben.

Die Jause ist vegetarisch und bei der Auswahl der Lebensmittel legen wir großen Wert auf Regionalität, Bioprodukte und Saisonalität. Dafür kassieren wir monatlich 12 Euro.

Einschreibung in die Kinderkrippe

Jedes Jahr findet im Februar/März die Einschreibung für die Kinderkrippe statt. Den Termin können sie aus der Gemeindezeitung entnehmen.

An diesem Tag besteht die Möglichkeit sich zu informieren und die Kinderkrippe anzusehen.

Sofern noch Krippenplätze frei sind, können Kinder auch während des Krippenjahres angemeldet werden.

Nach erfolgter Anmeldung laden wir zum Schnuppertag ein. An diesem Tag kommt das Kind mit seinen Eltern in die Kinderkrippe um Kinder, das Team und die Räume kennenzulernen.

Regelung im Krankheitsfall

Bei Erkrankung Ihres Kindes, ist die Kinderkrippe zu kontaktieren. Um die Verbreitung von Krankheiten zu verhindern, bitte wir darum Ihr Kind zuhause zu lassen bis es gesund ist.

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht in der Kinderkrippe beginnt mit der persönlichen Begrüßung und Übernahme des Kindes und endet mit einer persönlichen Übergabe des Kindes, während der Öffnungszeiten.

Räumlichkeiten/ Außenspielbereich

Räume sind bildend und haben großen Einfluss auf die Qualität der Bildungsprozesse. Unsere Kinderkrippe verfügt über einen großen, hellen, kindgerecht gestalteten Gruppenraum, indem sich verschiedene Spiel- und Bildungsbereiche befinden. Des Weiteren verfügen wir über einen Kreativ- bzw. Ruheraum, einen Garderobenbereich und einen Sanitärraum mit Wickelplatz und kindgerechter Toilettenausstattung.

Für den Bewegungsdrang unserer Kinder stehen uns ein großer teilbarer Bewegungsraum sowie ein eigener eingezäunter Garten zur Verfügung.

Es folgt ein Einblick in die Spielbereiche und Räumlichkeiten der Kinderkrippe:

Garderobe

Beim Betreten der Kinderkrippe findet man sich in der Garderobe wieder. In diesem Raum befinden sich die Garderobenplätze der Kinder, ihre Eigentumsladen sowie Aufbewahrungsmöglichkeiten für Schianzüge, Gummistiefel usw.



Bilderbuch- und Rückzugsbereich

Im Bilderbuch- und Rückzugsbereich werden den Kindern Bilderbücher zu vielseitigen Thematiken angeboten. Eine angenehme Atmosphäre aus Pölstern, sowie Kuscheltieren ladet die Kinder zum Rasten, Entspannen und Ruhen ein. Die möblierte Abtrennung zum restlichen Gruppenraum bietet Rückzug und das Gefühl von Sicherheit.



Bau- und Konstruktionsbereich

In diesem Bereich bieten wir den Kindern Bau – und Konstruktionsmaterialien, sowie unterschiedlichste Alltagsmaterialien an. Die Materialien laden zum Experimentieren und Ausprobieren ein.



Wohn- und Rollenspielbereich

Der Wohn- und Rollenspielbereich ist mit einer geräumigen Küche und einem Tisch ausgestattet. Den Kindern stehen Kochutensilien sowie Puppenwägen und verschiedene Kostüme zur Verfügung.



Bodenspielbereich

Die Kinder können aus einer Vielzahl von Motorikspielen wählen und sich in Ruhe damit auseinandersetzen.



Jausentisch

An unserem Jausentisch finden sich die Kinder gerne wieder. Hier findet die gemeinsame Jause statt. Wenn nicht gejausnet wird verwenden wir den Tisch zum Knetmasse spielen und zum Portfoliomappen betrachten.



Kreativbereich

Der Kreativbereich lädt die Kinder zum schöpferischen Tun ein. Sie können frei und nach eigenen Vorstellungen gestalten und aus einer Vielzahl von Materialien wählen.



Bewegungs- und Schlafrum

Der Schlaf- und Bewegungsraum steht den individuellen Bedürfnissen der Kinder zu Verfügung. Er kann als Bewegungsraum, Musikzimmer, Themenbereich oder als Rückzug eingesetzt werden.

Wenn die Kinder müde werden, schließen wir diesen Raum als Spielbereich, stellen Betten auf und dämmen das Licht, um ihn als Schlafrum zu nutzen.



Sanitärraum

Der Sanitärraum verfügt über einen Wickelplatz, sowie kindgerechte Toiletten und Waschbecken.



Bewegungsraum

Der Bewegungsraum verfügt über eine Bandbreite von Bewegungsmaterialien und Geräten. Den Kindern werden verschiedene Spiele, Bewegungsmöglichkeiten und Bewegungsgeräte angeboten.



Garten

Der Garten der Kinderkrippe ist mit Korbschaukel, Spielhäuschen sowie Sandkiste und einem kindgerechten Klettergerüst ausgestattet.

Unser Garten wird von einer Hecke begrenzt.



3.Orientierungsqualität

Aufgaben der Kinderkrippe – die Wertebildung

Die Kinderkrippe ist für Kinder der erste Schritt raus aus dem familiären Umfeld, hinein in eine „neue Welt“. Kinder aus unterschiedlichen Familien, mit unterschiedlichen Erfahrungen und Eindrücken treffen hier aufeinander und begegnen sich.

„In der Begegnung zwischen Menschen entstehen Werte.“

Für die Kinderkrippe bedeutet dies die zahlreichen individuellen Werthaltungen die die Kinder bereits erleben, die der Kultur, sowie die Werte der Einrichtung wahrzunehmen und miteinander in Verbindung zu bringen.

Werte sind „wertvolle Eigenschaften“ im Umgang mit anderen Menschen und bilden somit die Basis für ein soziales Zusammenleben einer Gesellschaft.

Die Wertebildung wird im Alltag durch Vorbilder erlebt, erfahren und erlernt. Kinder beobachten die Verhaltensweisen der Erwachsenen die sie umgeben und übernehmen so auch ihre Werthaltungen.

Wir treten mit den Kindern in einem Klima der Wertschätzung, des Respekts und des Vertrauens in Kontakt.

Wertebildung ist ständiger Begleiter unseres Alltags und wird folgendermaßen in der Kinderkrippe gelebt:

Partizipation

Partizipation bedeutet Kinder in Entscheidungen und Ereignissen zu beteiligen, mitwirken, mitbestimmen und teilhaben zu lassen.

Die Kinder können Ideen, Interessen und Wünsche einbringen, über die wir gemeinsam sprechen und sie in Folge als Basis für unsere pädagogische Arbeit verwenden.

Achtung, Respekt, Gleichwertigkeit

Die Werte Achtung, Respekt und Gleichwertigkeit sind in unserem Team sehr wichtig. So pflegen wir einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit Kindern und Erwachsenen. Die Kinder werden persönlich begrüßt und verabschiedet, wir hören einander zu und unterstützen einander.

Toleranz und Offenheit

Jedes Kind wird mit seinen individuellen Interessen, Vorlieben und Stärken wahrgenommen und in sein Selbstbild gestärkt. Wir nehmen die Vielfalt unserer Kinder als Bereicherung und Chance des Wachsens und der Erweiterung der eigenen Offenheit wahr und lassen die Vielfalt in die Gestaltung unserer pädagogischen Planung einfließen.

Verantwortung – für sich, für andere, für die Natur

Die Kinder können während der Jause Verantwortung für sich selbst übernehmen, sie entscheiden selbst wie viel und was sie essen.

Die Kinder der Kinderkrippe übernehmen ebenso Verantwortung für andere in dem sie die jüngeren Kinder beim Händewaschen begleiten, beim Anziehen helfen oder ihnen in Spielsituationen zur Seite stehen.

Selbstbestimmung, Autonomie, Freiheit

Wir stärken Kinder in ihrem Selbstvertrauen, ihrer Selbstbehauptung und ihrem Selbstwertgefühl. Kinder sollen ihre Wünsche und Bedürfnisse ausdrücken können und durch klare Äußerungen wie „Ja“ und „Nein“ Selbstbestimmung erleben.

Gemeinschaft und Freundschaft

Durch Gruppenangebote, wie unseren Morgenkreis, Bewegungsspiele und die gemeinsame Jause treten die Kinder bewusst miteinander in Kontakt und entwickeln ein „Wir“ Gefühl.

Empathie

In unserem Alltag werden die Gefühle der Kinder benannt, verstanden und ernst genommen. Wir helfen den Kindern ihre Gefühle und auch die Gefühle der anderen bewusst wahrzunehmen und so einfühlsam darauf zu reagieren.

Frieden

Um ein friedliches Zusammenleben ermöglichen zu können müssen Konflikte ausgetragen werden. Wir begleiten die Kinder in Konflikten und übernehmen oft die Rolle des „Sprachrohres“ und formulieren die Anliegen der Kinder verständlich.

Wir zeigen den Kindern unterschiedlichste Konfliktlösungsmethoden, die sie in ihrer weiteren Entwicklung selbstständig anwenden können.

Kinder sind...

...einzigartige Persönlichkeiten

Ihre individuellen Interessen, Bedürfnisse und Begabungen sind Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

...neugierig, aktiv und selbstständig

Wir sehen Kinder als Forscher und Entdecker, die selbstständig tätig sind und ihre Umwelt entdecken wollen. Sie „Begreifen“ ihre Welt mit allen Sinnen und sammeln so Erfahrungen und Wissen. Durch speziell angebotene, vielfältige Impulse begleiten und unterstützen wir die Kinder beim Erfahrungen sammeln.

...kontaktfreudig und kommunikativ

Das soziale Miteinander steht in unserer Arbeit im Vordergrund. Wir haben immer ein offenes Ohr für die Kinder und nehmen ihre Gedanken und Themen ernst.

...zuwendungsbedürftig

Wir sind mit offenem Herzen für die Kinder da, wenn Schutz, Trost oder Nähe benötigt werden, finden die Kinder diese bei uns.

Rollenverständnis der Pädagog_innen

Unsere zentrale Rolle als Pädagog_innen in der Einrichtung ist es, eine feste Bezugsperson für die Kinder und auch Eltern darzustellen und als Ansprechpartner für ihre Bedürfnisse zu fungieren.

Wir stehen mit den Kindern im ständigen Dialog und ermutigen sie sich neuen Situationen zu stellen. Wir stehen den Kindern zur Seite und unterstützen sie bei der Bewältigung von Herausforderungen.

Unsere Aufgabe ist es, den Kindern durch vielfältige Angebote, Impulse und Methoden ein anregendes Lernumfeld zu schaffen.

Wir sorgen für Orientierung und Sicherheit indem wir Regeln, Grenzen und Strukturen vorgeben bzw. mit den Kindern gemeinsam erarbeiten. Dadurch schaffen wir eine Atmosphäre des Vertrauens und des Miteinanders.

Wir geben den Kindern Freiräume um sie selbstständig, selbstbestimmend und selbstwirksam werden zu lassen. Durch die Beobachtungen dieser Situationen können wir die Interessen der Kinder erkennen, gegebenen Falls Impulse setzen und agieren.

Unser Ziel ist es die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu begleiten und zu unterstützen.



Der bundesländerübergreifende BildungsRahmenplan

Der bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan ist ein Grundlagendokument unserer pädagogischen Arbeit. Er umfasst einzelne Bildungsbereiche die in der pädagogischen Arbeit gefördert, erweitert und vertieft werden.

Der bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan beinhaltet folgende Bildungsbereiche:





Emotionen und soziale Beziehungen

Das Kind findet in der Kinderkrippe Gelegenheit, andere Kinder kennenzulernen und mit ihnen in Kontakt zu treten. Es lernt sich in andere Kinder hineinzusetzen, eigene Grenzen zu setzen, aber auch die Grenzen anderer zu achten.

Wir unterstützen Kinder dabei:

- auf andere Kinder zuzugehen, aber auch sich abzugrenzen und als eigenständiges Mitglied der Gruppe wahrzunehmen.
- ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern.
- Die Kinder entwickeln eine Sensibilität und Wertschätzung füreinander und erfahren Hilfsbereitschaft und Toleranz.



Ethik und Gesellschaft

Ethik und Gesellschaft befasst sich mit Werten. Durch unser gemeinsames Zusammenleben in der Gruppe erleben wir Grundwerte und individuelle Unterschiede, erlernen Zugehörigkeit und Wertschätzung.

Durch Mitbestimmung und Äußerung seiner eigenen Meinung erlebt sich das Kind als wertvoll und wichtig und erfährt Mitverantwortung und Selbstbestimmung.

Unterschiede in der Gruppe können zu einer interessanten Auseinandersetzung führen und als Basis für ein respektvolles Miteinander genutzt werden.

Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist die wichtigste Methode um sich mit seiner Umwelt auseinandersetzen zu können. Man kann Informationen aufnehmen, wahrnehmen, weitergeben und andere an seinen Bedürfnissen teilhaben lassen.

Wir unterstützen die sprachliche Entwicklung der Kinder durch:

- Wertschätzende und aufmerksame Haltung dem Kind gegenüber (verbales und nonverbales Zuhören)
- Singen von einfachen Liedern, oft gepaart mit einfachsten Bewegungen
- Kurze Finger – und Krabbelverse
- Gemeinsames betrachten und Vorlesen von altersentsprechenden Bilderbüchern
- Rollenspiele
- Reimgeschichten, Abzählreime



Bewegung und Gesundheit

Bewegung ist eine grundlegende Ausdrucksform des Kindes. Es begreift sich selbst, seine eigenen Grenzen und lernt seinen Körper kennen. Durch vielfältige Bewegungs- und Sinnenerfahrungen bieten wir den Kindern die Möglichkeit sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und eine positive Einstellung zum eigenen Körper zu erwerben und.

Die kognitive und sprachliche Entwicklung ist eng mit den motorischen Fähigkeiten des Kindes verknüpft.

Wir bieten den Kindern:

- Genügend Spiel- und Freiflächen
- Krabbelstrecken im Gruppenraum
- Vielfältige Anregungen im Außenbereich
- Sand, Matsch, Ton
- Musik und einfache Tanzlieder
- Verschiedenste Bewegungsmaterialien (Bälle, Matten, Veskoteile, Bobbycars, Hängeschaukeln,...)





Ästhetik und Gestaltung

Kreativität und Ästhetik begleitet unser Leben. In der Kreativität kehren wir unser Inneres nach außen, sie ist somit Ausdruck unserer Persönlichkeit.

Im Kind wollen wir Neugierde, Lust, Zutrauen und Freude am kreativen Tun wecken.

Dies geschieht durch:

- Raumgestaltung die zum kreativen Tun einlädt
- Angebot an unterschiedlichen Materialien (div. Farben, Stifte, verschiedenes Papier, Holz, Kleister,...)
- Möglichkeit mit Farben zu experimentieren
- Ton und Kentmasse anbieten

Im ästhetischen Bereich wird Kreativität in verschiedenen künstlerischen Formen sichtbar. Wie im bildnerischen – und plastischen Gestalten, im darstellenden Spiel, im Tanz, sowie in der Auseinandersetzung mit Musik und Sprache.

In der Musik können Kinder sich mitteilen und ausdrücken noch bevor sie sprachlich soweit entwickelt sind. Sie fördert Phantasie und Kreativität und Singen stärkt die sprachliche Kompetenz.

Diese Erfahrungen können Kinder in der Kinderkrippe erleben:

- Singen von einfachen, eingängigen Liedern, die oft wiederholt werden
- Lieder in Verbindung mit einfachen Bewegungen
- Kurze Tanzspiele
- Kennenlernen und Experimentieren mit Instrumenten



Den Mitmenschen mit Achtung begegnen, die Natur wahrnehmen und schützen, kennenlernen des Jahreskreises mit seinen Festen.

In unserer Kinderkrippe ist uns wichtig:

- Anderen gegenüber mit Rücksicht und Wertschätzung zu begegnen
- Die Natur und ihre Einzigartigkeit kennenlernen (beobachten jahreszeitlicher Veränderungen, Tiere und Pflanzen beobachten und besprechen,...)
- Feste im Jahreskreis kennenlernen und feiern (Erntedank, Laternenfest, Nikolaus, Weihnachten, Ostern, Geburtstage,...)

Natur & Umwelt – Technik - Mathematik

In unserer Welt begegnen Kinder Mathematik in vielen Bereichen ihres Lebens. Geometrische Formen, Zahlen und Mengen bestimmen unseren Alltag.

Auch in unserem Kinderkrippenalltag ist Mathematik präsent:

- Zählen der Kinder im Morgenkreis (wer fehlt heute? Wie viele Kinder sind da? Wie viele Teller brachen wir?)
- Geometrische Formen und Farben sortieren
- Reihen bilden
- Schütten, füllen und mischen
- Gedicht und Reime

Durchführung und Dokumentation von Beobachtungen

Der Krippenalltag bietet Möglichkeit die Kinder vielseitig in unterschiedlichsten Situationen zu beobachten und einen Überblick über ihren Entwicklungsstand, ihre Stärken und Vorlieben zu gewinnen.

Diese Beobachtungen sind das Fundament unserer pädagogischen Arbeit.

Um diese wertvollen Beobachtungen zu dokumentieren, verwenden wir die Entwicklungsschnecke von Kornelia Schlaaf-Kirschner. Dieses Beobachtungsinstrument umfasst die Inhalte der Bildungsbereiche, des bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplans und beinhaltet somit die ganzheitliche Entwicklung des Kindes.

Um die individuellen Entwicklungsschritte für die Kinder sichtlich zu dokumentieren, hat jedes Kind eine Portfolio-Mappe.

In diesen Mappen werden Entwicklungsschritte in Form von Geschichten und Fotos dokumentiert.

Zusätzlich werden Zeichnungen, besondere Erlebnisse der Kinder, Fotos sowie persönliche Zitate und Aussagen festgehalten.

Durch diese kindgerechten Dokumentationen, können Kinder ihre eigenen Erfolge und Erlebnisse nachvollziehen und wiedererleben und erkennen wie sich ihre Fähigkeiten erweitern.

4. Prozessqualität

Das Freispiel

Wichtig für eine positive Entwicklung sind nicht nur strukturierte Lernprozesse, sondern auch das selbstbestimmte freie Spielen.

Spielen ist die elementare Form des Lernens. Aus diesem Grund legen wir neben den geplanten Bildungsangeboten großen Wert auf das freie Spielen der uns anvertrauten Kinder. Aus diesem Grund kann jedes Kind individuell einen Teil des Tages selbst gestalten und nach eigenen Bedürfnissen verbringen. Denn das selbstständige Erforschen der Umwelt im Spiel, alleine und mit anderen Kindern, trägt wesentlich zur Persönlichkeitsentwicklung bei.

Die Räume und Bereiche der Kinderkrippe sind so gestaltet, dass die Kinder eine vorbereitete Lernumgebung vorfinden.

Wir achten darauf diese Umgebung an die Interessen der Kinder anzupassen um ihre Neugierde und ihren Entdeckungsdrang zu wecken.

Im Freispiel werden alle Bildungsbereiche abgedeckt:

Im Freispiel erforschen die Kinder auch ihre Umwelt. Sie entscheiden selbst was, wo, wie lange und mit wem sie spielen möchte.

Häufig entwickeln sich daraus Rollenspiele oder komplexe Bautätigkeiten.

Die Kinder experimentieren, lösen eigenständig Probleme und üben soziales Verhalten.

Konzentration, Grob- Feinmotorik, Ausdauer, Rücksichtnahme, und Geduld werden gefördert.

Nicht zuletzt liefert die Beobachtung und Dokumentation des freien Spiels wichtige Informationen zu den Interessen und dem Entwicklungsstand der Kinder.

Diese sind wiederum für die pädagogische Arbeit sehr wichtig.



„Nicht das Kind soll sich der
Umwelt anpassen.
Sondern wir sollten die
Umwelt dem Kind
anpassen.“

-Dr. Maria Montessori

Tagesablauf

Unser Tagesablauf bietet den Erwachsenen und Kinder Orientierung durch den Vormittag. Durch unsere bedürfnisorientierte Arbeit mit den Kindern, kann dieser variiert und abgeändert werden.

Ankommen der Kinder:

07:00- 08:30 Uhr

Für das morgendliche Ankommen und Orientieren der Kinder nehmen wir uns intensiv Zeit. Die Kinder werden von uns an der Tür begrüßt und in den Gruppenraum begleitet. Die Kinder können wahrnehmen wer schon alles hier ist und mit Begleitung in den Krippentag starten.

Den Kindern stehen verschiedene Spielbereiche zur Verfügung, in denen sie ihren Interessen nachgehen können.

Morgenkreis:

09:00 Uhr

Im Morgenkreis kommt die gesamte Gruppe zusammen und wir begrüßen uns, setzen uns in Form von Liedern, Gedichten, Geschichten, Tänzen und Gesprächen mit aktuellen Themen auseinander und besprechen welche Angebote an diesem Tag stattfinden.

Gemeinsame Jause:

09:10 Uhr

Die Kinder decken selbstständig ihren Jausenplatz und nehmen Platz. Wir beginnen mit einem Jausenspruch und die Kinder können selbst entscheiden was und wieviel sie Essen möchten.

Freispiel/Angebote:

09:30 Uhr

Nach der Jause können sich die Kinder intensiv in ihre Spiele vertiefen. Sie haben die Wahl frei zu Spielen oder an geplanten Angeboten teilzunehmen (kreative Angebote, Geschichten, ...).

Bewegungsangebote:

ab 10:00 Uhr

Ab 10 Uhr gehen wir den Bewegungsraum. Den Kindern den verschiedenste Bewegungsmaterialien, Bewegungsspiele, Bewegungsbaustellen angeboten.

Ruhephase:

nach Bedürfnis der Kinder

Die Kinder können sich zurückziehen, rasten, ruhen oder schlafen. Dafür stehen ihnen der Kreativraum, der Kuschelbereich und auch Kinderwägen zur Verfügung.

Garten/Abholphase:

ab 11:00 Uhr

Die Abholphase verbringen wir meistens im Garten.

Pädagogische Zielsetzung/Erwerb von Kompetenzen

Das Spiel ist eine grundlegende Form des Lernens. Kinder schaffen sich selbstständig Bildungssituationen die ihrem Entwicklungsstand und ihren Interessen entsprechen. Auch in geleiteten Angeboten der Pädagogin werden die beobachteten Interessen der Kinder gezielt in Bildungssituationen verpackt.

Die Ergebnisse dieser Bildungsprozesse sind Kompetenzen.

„Unter Kompetenzen wird ein Netzwerk von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Strategien und Routinen verstanden, dass jeder Mensch zusätzlich zur Lernmotivation benötigt, um in unterschiedlichen Situationen handlungsfähig zu sein.“

-Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan

In der Elementarpädagogik sind die Entwicklung von Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz sowie lernmethodische Kompetenz festgelegt.

Selbstkompetenz meint, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen sowie Selbstbewusstsein, Körperbewusstsein, Individualität und Identität zu entwickeln.

Ziele:

- Seine Gefühle ausdrücken
- Vertrauen in kindliche Fähigkeiten setzen
- Förderung zur gewaltfreien Konfliktlösung
- Begleitung zur Selbstständigkeit

Sozialkompetenz meint die Fähigkeit, mit anderen in Beziehung zu treten, sowie Teil einer Gemeinschaft zu werden und Verantwortung zu übernehmen

Ziele:

- Grenzen setzen und Werte vermitteln
- Regeln und Struktur näher bringen
- Beziehungen aufbauen und aktiv mitgestalten
- Förderung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten
- Gefühle und Bedürfnisse anderer berücksichtigen

Sachkompetenz meint, sachbezogen urteilen und entsprechend handeln zu können, sowie Wissen und Fertigkeiten zu erwerben.

Ziele:

- Förderung der kognitiven Fähigkeiten
- Stärken und Defizite erkennen und ausgleichen
- Interesse an der Umwelt wecken und näherbringen

Lernmethodische Kompetenz bezieht sich auf ein Grundverständnis davon, dass man lernt, was man lernt und wie man lernt. Sowie die Fähigkeit sich selbst Wissen und Können anzueignen.

Ziele:

- Erkennen, dass neu gelerntes die eigene Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeit erweitert
- Informationen aufnehmen und sich merken
- Sprachliche, motorische und musikalische Frühförderung
- Erkennen, von verschiedenen Lösungswegen

Gestaltung von Transitionen

Transition ist ein Übergang oder eine markante Lebensveränderung in eine andere Lebensphase, die nicht nur den Einzelnen, sondern die ganze Familie und deren Lebensfeld betreffen.

Übergänge sind Herausforderungen, Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten für ein Kind und die ganze Familie.

Transition Familie → Kinderkrippe

Der sanfte Übergang ihres Kindes aus dem familiären Umfeld in die Kinderkrippe ist von großer Bedeutung.

Eine stabile Beziehung zu fremden Personen kann nur allmählich aufgebaut werden. Durch eine langsame, behutsame Eingewöhnung möchten wir erreichen, dass das Kind uns als eine zweite sichere Basis kennenlernt und Vertrauen zu uns hat.

Jedes Kind braucht unterschiedlich lange um sich an diese neue Situation zu gewöhnen und wir geben den Kindern diese Zeit!

Die Eingewöhnung in unserer Krippe erfolgt nach dem **Berliner Eingewöhnungsmodell**. Dieses Modell wurde vom Institut für angewandte Sozialforschung entwickelt.

Alle Eltern bekommen beim ersten Elternabend Informationen diesbezüglich.

Kurzbeschreibung Berliner Eingewöhnungsmodell

Die ersten Tage:

Zu Anfang besucht das Kind gemeinsam mit einem Elternteil für 1,5 Stunden unsere Gruppe. Eine Pädagogin nimmt langsam und Schritt für Schritt Kontakt zum Kind auf.

Während dieser Zeit ist ein Elternteil im Raum anwesend und nimmt die Rolle des „sicheren Hafens“ ein. Das Kind kann kommen und gehen wie es möchte und wird zu keinem Verhalten gedrängt.

Damit die Pädagogin mit dem Kind in Kontakt treten kann, bitten wir, dass sich die Eltern eher passiv verhalten.

Ab dem vierten Tag:

Nach ca. 4 Tagen wird die erste Trennung für ca. 5-10 Minuten herbeigeführt. Die Eltern sind in diesem Zeitraum telefonisch erreichbar.

Die Reaktion ihres Kindes auf diesen ersten Trennungsversuch in der neuen Umgebung enthält wichtige Anhaltspunkte über die Dauer der Eingewöhnungszeit. Die Pädagogin wird sie über das weitere Vorgehen beraten.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn die Pädagogin ihr Kind im Ernstfall trösten kann und das Kind die Pädagogin als „sicheren Hafen“ akzeptiert.

Transition Kinderkrippe → Kindergarten

Auch der zweite Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten muss professionell gestaltet werden.

Durch die räumliche Nähe zum Kindergarten können die Kinder durch regelmäßige institutionenübergreifende Aktivitäten die Räumlichkeiten der Einrichtung kennenlernen und Beziehung zu Kindern und Pädagoginnen des Kindergartens aufbauen.

Zusätzlich werden die Kinder in den letzten Monaten des Kinderkrippenjahres gezielt vom Kindergarten eingeladen um bei ihnen einige Stunden des Vormittages zu verbringen.

Bildungspartnerschaft mit Eltern

Ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit ist der gute Kontakt zu den Eltern. Eltern sind und bleiben die Experten für ihr Kind. Im Sinne einer Bildungspartnerschaft pflegen wir einen vertrauensvollen und offenen Austausch mit den Eltern.

Folgende Formen bieten wir unseren Eltern an:

Einschreibung/Schnuppertag

Die Einschreibung beinhaltet den ersten Kontakt zwischen den Eltern, der Pädagogin und dem Kind. Die Eltern haben die Möglichkeit die räumliche Situation und das Team kennenzulernen und auch erste Informationen über die pädagogische Arbeit zu erlangen.

Elternabend

Vor Beginn des neuen Kinderkrippenjahres im September findet ein erster Eröffnungs- und Informationselternabend statt. Elternabende sollen die pädagogische Arbeit für die Eltern transparent machen und Einblicke in den Alltag gewähren.

Außerdem sollen Eltern Gelegenheit haben sich in entspannter Atmosphäre kennen zu lernen.

Tür- und Angelgespräch

Hier werden kleine aber wesentliche Informationen (Befindlichkeit des Kindes, Schlaf- Essverhalten,..) zu den Bring- und Abholzeiten zwischen Eltern und Pädagogin ausgetauscht.

Diese sind besonders in der Kinderkrippe von großer Bedeutung, da Kleinkinder ihre Wünsche und Erlebnisse kaum sprachlich zum Ausdruck bringen können. Diese Gespräche stärken die Beziehung zwischen den Eltern und der Pädagogin und diese angenehme Atmosphäre wirkt sich auch auf das Kind positiv aus.

Entwicklungsgespräche

Einmal im Jahr finden in der Kinderkrippe Entwicklungsgespräche statt. In diesen Gesprächen tauscht man sich über die Entwicklung des Kindes aus.

Elterninformationen

Informationen werden an die Informationstafel gehängt, als Elternbrief mit nachhause gegeben oder in der Kids Fox App bekannt gegeben.

Eltern-Kind-Aktionen

Bei diesen Aktionen werden die Eltern in die Kinderkrippe eingeladen um gemeinsam mit ihrem Kind Angebote wahrzunehmen. (Nikolaussackerl gestalten)

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Es ist uns wichtig mit anderen Institutionen zusammen zu arbeiten, um das Bildungs- und Lernfeld der Kinder zu erweitern und ihre Entwicklung breit gefächert zu fördern.

- Stadtgemeinde Fehring
- Kindergarten Fehring
- Kindergärten an anderen Standorten (Hatzendorf, Pertlstein, Hohenbrugg)
- Zahnprohylaxe (Styra Vitalis)

Qualitätssicherung

Die Sicherung einer gleichbleibend hohen Qualität der Arbeit in unserer Kinderkrippe ist eine wichtige Aufgabe die wir ernst nehmen.

Um die Qualität gewährleisten zu können setzen wir folgende Maßnahmen um:

- Teamsitzungen finden in regelmäßigen Abständen statt und beinhalten die Reflexion der pädagogischen Arbeit, die Organisation des Tagesablaufes, sowie die Erarbeitung der in der Konzeption festgelegten Ziele.
- Fortbildungen erweitern, festigen und verbessern die pädagogische Qualifikation.
- Elterngespräche und Rückmeldungen anderer Personen geben uns verschiedene Perspektiven unserer Arbeit.

Quellenverzeichnis

- Charlotte Bühler Institut im Auftrag der Bundesländer Österreichs (2009): „Bundesländerübergreifender BildungsRahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“
- Pädagogische Hochschule Noederösterreich im Auftrag des Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) (2018): „Werte leben, Werte bilden- Wertebildung im Kindergarten“
- Steiermärkisches Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz LGBl. Nr 22/2000, zuletzt i.d.F. LGBl, Nr.23/2016
- Hans-Joachim Laewen, Beate Andres, Eva Hedervari-Heller, Verlag Cornelson: „Die ersten Tage- Ein Modell zur Eingewöhnung in Krippe und Tagespflege“

Impressum:

Herausgeber: Kinderkrippe der Stadtgemeinde Fehring

Verfasser: Das Kinderkrippenteam unter der Leitung von Nadine Oswald

Auflage: 3. Auflage, Dezember 2022